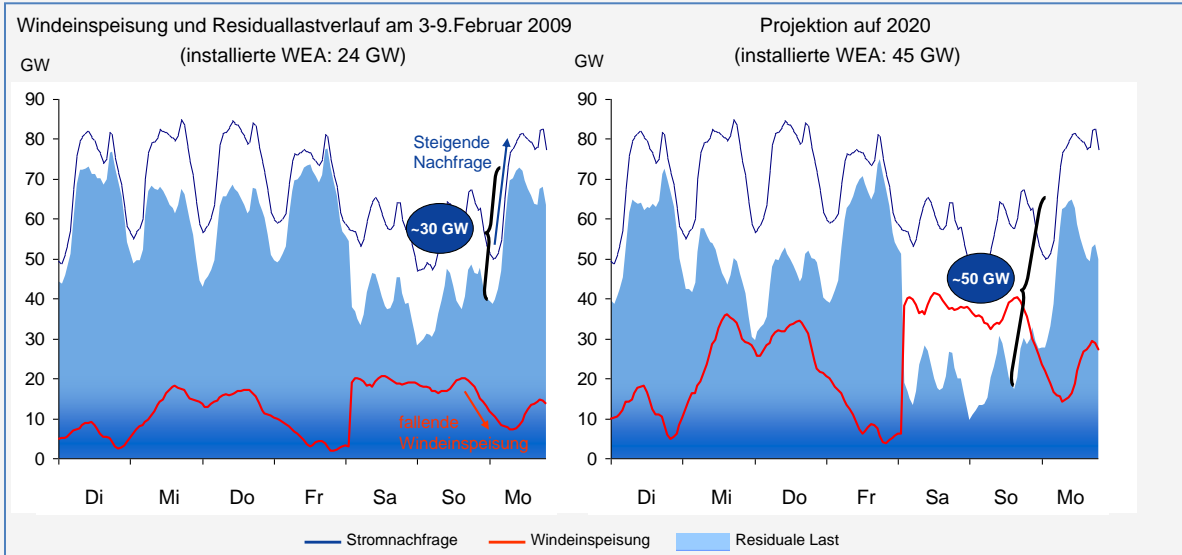


Zukunftsfähiges Marktdesign / Diskussionsstand im BDEW

Dr. Maren Hille,
Geschäftsbereichsleiterin Erzeugung
Leiterin Stabstelle für Erneuerbare Energien

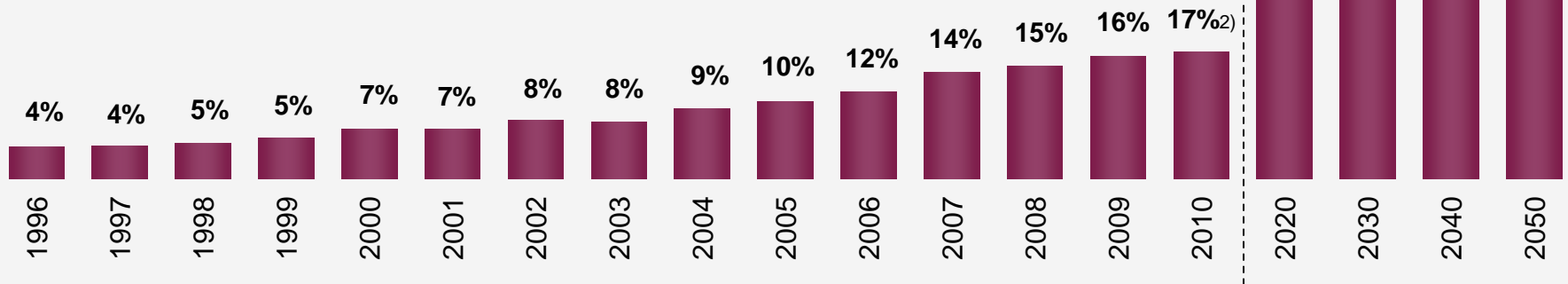
7. WSB-Konzerndialog
Meißen, 4. Juli 2013

Ausgangslage / „Energiewende“



Ziele im Energiekonzept der Bundesregierung

Beherrschung von Lastsprüngen erforderlich!



Anteil des Stroms aus regenerativen Energiequellen¹⁾

¹⁾ bezogen auf den Brutto-Inlandsstromverbrauch Deutschlands; ²⁾ vorläufiger Wert

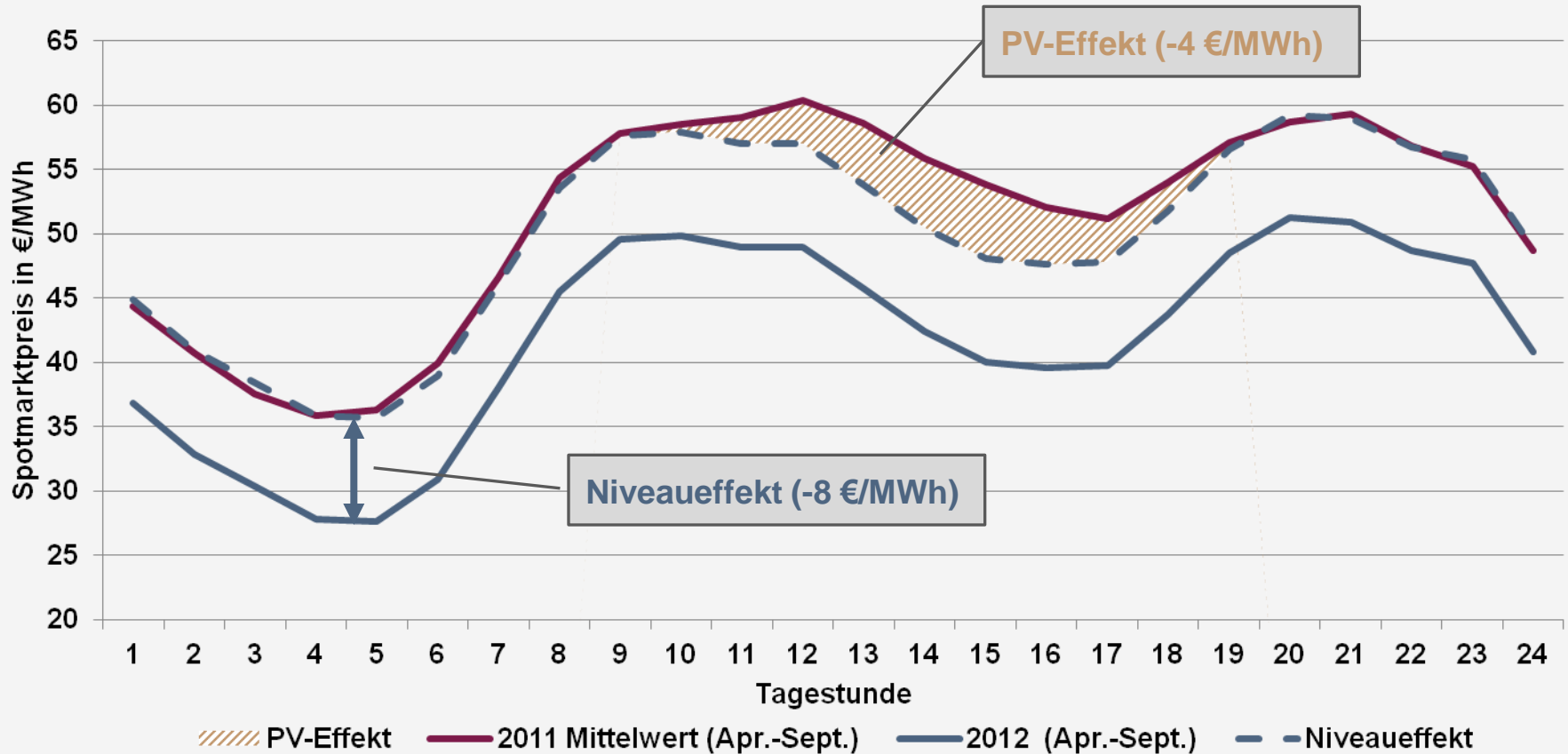
Quelle: BDEW

- Immer prekärer werdende Situation auf dem Erzeugungsmarkt
 - allgemeiner Preisverfall an der Strombörse (EE und CO₂-Preis)
 - abnehmende Liquidität am Terminmarkt
 - negative Mittagsspitzen
 - Dramatische Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Kraftwerke in den letzten Jahren:

„Die Spreads sind in den letzten zwei, drei Jahren um 15 bis 20 Euro pro MWh gesunken. Bezogen auf 400 TWh thermische Erzeugung sind so acht Milliarden Euro Erzeugermarge weggeblasen worden.“

(Sven Becker, Trianel, E&M, 01.04.2013)
- ➔ Grundsätzliche Forderung nach einer Honorierung der Vorhaltung gesicherter Leistung

Durchschnittlicher Spotmarktpreis: Vergleich Sommerhalbjahr 2012 zu 2011



Niveaueffekt: Spotmarktpreis Sommer 2012 durchgängig um rd. 8 €/MWh niedriger als Sommer 2011
PV-Effekt: Spotmarktpreis Sommer 2012 zwischen 9 und 19 Uhr zusätzlich um rd. 4 €/MWh niedriger
2013: Die ersten sonnenreichen Tage deuten auf eine Verschärfung der Situation hin

* Durchschnittspreis der jeweiligen Stunde

Quellen: EEX, BDEW (eigene Berechnung)

1. Marktaustritte (und fehlende Markteintritte)

- Derzeit noch Überkapazitäten in D und EU, aber u. a. 12 GW KKW-Abschaltungen bis 2022
- Versorgungssicherheit in D potenziell bedroht
- Ausreichende Kraftwerkskapazitäten müssen in (bzw. für) Deutschland vorhanden sein

2. Kapazitätslücke im Süden

- 5 der 8 in 2011 abgeschalteten KKW liegen in Süddeutschland
- Regionale Systemstabilität in Süddeutschland gefährdet
- Bestimmte Menge sicherer Redispatchleistung muss in Süddeutschland (oder Österreich) verfügbar sein

Marktdesign: dreigliedrige Schrittfolge

2012/13

- Absicherung der Systemstabilität in Süddeutschland („Netzreserve“)
- transparent, diskriminierungsfrei und kosteneffizient ???
- möglichst ohne Einfluss auf Marktgeschehen ???
- Parallel Netzausbau

Ab 2013
(evtl. 2014)

- Einführung einer Strategischen Reserve
- Berücksichtigung Stabilität Süddeutschland (Teilkomponente)
- Parallel Fortführung Untersuchungen zu Marktdesign und KM

2014/15

2020/22

- 2014/15 Entscheidung über Marktdesign der Zukunft und über Zuschnitt eines evtl. dauerhaften Kapazitätsmechanismus
- Parallel Reform EEG / Finanzierung EE-Ausbau (ggf. in Teilschritten)
- 2020/22 ff. Wirkung des neuen Marktmechanismus

Grundprinzip der Strategischen Reserve

- Schaffung einer (bis max. 2020/22 befristeten) „Versicherungslösung“ zur Absicherung der (Strom-)Versorgungssicherheit außerhalb des Strom-Marktes
- Teilnehmende Kraftwerke (i.d.R. stillzulegende Anlagen) werden in einer wettbewerblichen, marktbasieren Auktion ermittelt
- Alle zum Zuge kommenden Kraftwerke erhalten den Auktionspreis (Euro / MW * Jahr) als Bereitstellungsprämie plus eine Vergütung variabler Kosten im Einsatzfall
- Strategische Reserve wird lediglich in Knappheitssituationen (= Börsenclearing führt nicht zur Markträumung) eingesetzt
- BDEW-Vorschlag: Integration eines „Kernanteils Süddeutschland“, um zusätzlich (temporäre) regionale Probleme der Systemstabilität zu lösen bis Netz- und Kraftwerksausbau erfolgt ist

Die Strategische Reserve

- kann einfach wieder abgeschafft werden,
- taugt aber auch als Brücke in einen dauerhaften Kapazitätsmechanismus.

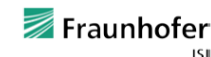
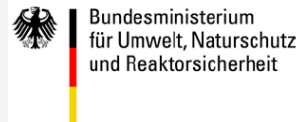
→ „no regret“-Maßnahme

Märkte stärken, Versorgung sichern

Konzept für die Umsetzung einer
Strategischen Reserve in Deutschland

Ergebnisbericht des Fachdialogs „Strategische Reserve“

Mai 2013



Marktdesign: dreigliedrige Schrittfolge

2012/13

- Absicherung Systemstabilität in Süddeutschland („Kalt-/Netzreserve“)
- transparent, diskriminierungsfrei und kosteneffizient ???
- möglichst ohne Einfluss auf Marktgeschehen ???
- Parallel Netzausbau

Ab 2013
(evtl. 2014)

- Einführung einer Strategischen Reserve
- Berücksichtigung Stabilität Süddeutschland (Teilkomponente)
- Parallel Fortführung Untersuchungen zu Marktdesign und KM

2014/15

2020/22

- 2014/15 Entscheidung über Marktdesign der Zukunft und über Zuschnitt eines evtl. dauerhaften Kapazitätsmechanismus
- Parallel Reform EEG / Finanzierung EE-Ausbau (ggf. in Teilschritten)
- 2020/22 ff. Wirkung des neuen Marktmechanismus

Anforderungen an Kapazitätsmechanismen

1. Ziel eines Kapazitätsmarktes ist es ausschließlich, Versorgungssicherheit zu garantieren
2. So viel Markt wie möglich, um die volkswirtschaftlichen Kosten zu minimieren
3. Marktbreiter Mechanismus – mit Wettbewerb zwischen allen Anbietern gesicherter Leistung
4. Praktikabilität und möglichst geringe Modellkomplexität
5. Marktbedingungen müssen langfristig angelegt sein
6. Der Mechanismus muss hinreichend robust gegenüber Änderungen des Marktumfelds sein
7. Übernationale und perspektivische europäische Lösungen unterstützen

Marktdesign / Weiteres Vorgehen

- Bewertung der Vorschläge zu Marktdesign und Kapazitätsmechanismen auf Grundlage des Anforderungskataloges
- Keine vorschnelle Verengung der Suche auf einen einzelnen Kapazitätsmechanismus
 - Verfolgung einer Bandbreite von Optionen
 - besondere Berücksichtigung von vertriebsorientierten Lösungen
 - Auslotung der Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung des EOM mit Anreizen für eine Nachfrage nach gesicherter Leistung und nach Flexibilisierung
- Umfassende Beteiligung an der Konsultation der EU-Kommission zu Kapazitätsmechanismen mit dem Ziel, im Hinblick auf den EU-Binnenmarkt einer Fragmentierung der Märkte sowie der Verzerrung der Preissignale entgegen zu wirken

... für eine Markt- und Systemintegration der Erneuerbaren Energien

1. Der nächste Schritt muss eine grundlegende Reform des EEG sein.
2. Richtige Weichenstellungen im Zuge der EEG-Reform unterstützen die Markt- und Systemintegration der Erneuerbaren.
3. Das „neue EEG“ muss Steuerungselemente u. a. zur Synchronisation von EE- und Netzausbau enthalten.
4. Eine spezifische Bewertung der einzelnen EE kann die Kosteneffizienz erhöhen.

- Verbindlich abgestimmter und verlässlich zu steuernder langfristiger Ausbaupfad für Erneuerbare Energien.
 - Teilnahme der Erneuerbaren Energien an allen Chancen und Risiken des Marktes durch eine verpflichtende Direktvermarktung für alle Neuanlagen, optional für Bestandsanlagen.
 - Weitestgehende Marktintegration Erneuerbarer Energien, um einen Anreiz zu schaffen, die Stromerzeugung besser an der Nachfrage zu orientieren.
 - Ermittlung der Förderhöhe mit Hilfe eines marktwirtschaftlichen Mechanismus
 - Verpflichtende technologische Optimierung und Ausstattung der Erneuerbare-Energien-Anlagen, z.B. zur anteiligen Bereitstellung von Systemdienstleistungen
- Konkretisierung im Rahmen einer wertschöpfungsstufen- und spartenübergreifenden Diskussion bis Herbst 2013

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maren Hille
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin

Telefon +49 30 / 300199-1300
maren.hille@bdew.de
www.bdew.de